



JAHRESBERICHT

kinder
not
hilfe



Stiftung

Inhalt



- 3** **Vorwort**
- 4** **Bericht des Vorstands
und der Geschäftsführung**
- 6** **Die Kinder sagen: Danke!**
Geförderte Projekte 2025
- 6** **Förderung durch den Nothilfefonds
Ukraine, Rumänien, Republik Moldau**
- 7** **Förderung durch den Themenfonds Mädchen und Frauen
Förderung durch den Themenfonds Umweltschutz**
- 8** **Förderung durch den Themenfonds Bildung
Förderung durch den Themenfonds Berufsausbildung**
- 9** **Förderung durch den Themenfonds Kinder in besonders
schweren Lebenslagen und allgemeine Zustiftungen
Förderung aus den Stifterdarlehen**
- 10** **Ihr Nachlass zugunsten der Kindernothilfe-Stiftung
bewirkt Gutes**
- 12** **Finanzbericht 2025**
Jahresabschluss der Stiftung
- 15** **Wir über uns**
Gremien der Kindernothilfe-Stiftung

Sehr geehrte Stifterinnen, sehr geehrte Stifter,



es sind Bilder, die kaum zu ertragen sind: Kinder, die vor Bomben fliehen, Kinder, die hungern, die ihre Eltern verlieren oder nie die Chance hatten, eine Schule von innen zu sehen.

Das Jahr 2025 hat uns auf schmerzhaft Weise vor Augen geführt, wie eng globale Krisen miteinander verwoben sind. Kriege, Armut, die Klimakrise und soziale Ungleichheit verstärken sich gegenseitig – und rauben Millionen von Kindern Schutz, Perspektive und Hoffnung. Für viele von ihnen ist Kindheit kein geschützter Raum, sondern ein täglicher Kampf ums Überleben.

Gleichzeitig sehen wir aber auch etwas anderes: Engagement, Mitmenschlichkeit und konkrete Hilfe.

Genau hier setzt die Kindernothilfe-Stiftung an – und genau hier wirken Sie.

Mit Ihrer Unterstützung ist es gelungen, auch in diesem schwierigen Umfeld konkrete Veränderungen zu bewirken. Hinter den Zahlen dieses Jahresberichts stehen bewegende Geschichten: Kinder, die wieder lernen dürfen, Mädchen und Jungen, die Schutz finden, wo zuvor Angst war.

Diese Veränderungen sind keine Selbstverständlichkeit. Sie sind das Ergebnis von Vertrauen und von Verantwortung. Und von einem tiefen Glauben, dass jedes Kind das Recht auf ein würdiges Leben hat. Gerade in einer Zeit, in der viele Entwicklungen uns entmutigen können, setzen Sie ein starkes Zeichen. Sie schauen nicht weg. Sie handeln.

Und schenken Kindern etwas, das unbezahlbar ist: Hoffnung.

Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen. Für eine Welt, in der Kinder durch Ihre Hilfe die Chance auf ein sicheres und selbstbestimmtes Leben erhalten.

Ich danke Ihnen, auch im Namen der Kinder, deren Leben Sie verändern, von Herzen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Jürgen Weerth". The signature is fluid and cursive, written on a light-colored background.

Jürgen Weerth

Vorsitzender des Stiftungsrats der Kindernothilfe-Stiftung

Eine starke Stiftergemeinschaft für die Kinder unserer Welt!

Liebe Stifterinnen und Stifter,

als Teil einer starken Stiftergemeinschaft haben Sie alle dazu beigetragen, dass die Kindernothilfe im zurückliegenden Jahr 462 Projekte in 34 Ländern der Welt und in Kooperation mit 363 lokalen Partnern finanzieren konnte. Mehr als 2 Millionen Kinder haben davon profitiert.

Blicken wir auf die letzten 10 Jahre, flossen in dieser Zeit mehr als 9,6 Millionen Euro aus Stiftungsmitteln in Projekte der Kindernothilfe. Rund 2.300 Stifterinnen und Stifter haben gestiftet, 145 Stiftungsfonds und 38 Treuhandstiftungen wurden von Ihnen errichtet. Weitere 870 engagierte Fördernde haben Stifterdarlehen gewährt.

Eine stolze Bilanz, auf die wir mit großer Dankbarkeit schauen!

Diese starke Stiftergemeinschaft ist eine wichtige Säule der Arbeit der Kindernothilfe. Mit Ihrem Engagement tragen Sie alle dazu bei, dass die Stimmen von Kindern und Jugendlichen gehört werden. Sei es in den Projekten unserer lokalen Partner, die von Anfang an Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung von Projektideen einbeziehen, oder im Jugendrat der Kindernothilfe, der sich im Sommer 2025 gebildet hat.

Sie ermöglichen es, dass wir zusammen mit unseren Partnern und mit vielen weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern Kinder vor Gewalt und ausbeuterischer Kinderarbeit schützen und ihnen zu ihren Rechten auf Teilhabe und Bildung verhelfen. Dass diese und andere Kinderrechte insbesondere im Kontext von Flucht und Migration sowie des fortschreitenden Klimawandels

nicht verletzt werden, dafür setzen wir uns nachdrücklich ein.

Diesen Nachdruck braucht es auch, gerade in Zeiten von tiefgreifenden politischen Umbrüchen, einer Erosion der regelbasierten Weltordnung und immer mehr sich gegenseitig verstärkenden globalen und regionalen Krisen. Alle diese globalen Entwicklungen wirken sich direkt auf die Lebensrealität der Kinder aus. Sie sind die Schutzbedürftigsten jeder Gesellschaft.

Der Jahresbericht gibt punktuell und beispielhaft Auskunft über die geförderten Projekte, deren thematische Schwerpunkte und natürlich über die finanzielle Entwicklung der Stiftung. Falls Sie Lust auf „mehr“ bekommen haben, dann empfehlen wir Ihnen sehr gerne den Jahres- und Wirkungsbericht 2025 der Kindernothilfe (kindernothilfe.de/jahresbericht).

Finanzielle Entwicklung

Nach wie vor hält der Wachstumskurs der Stiftung an, auch wenn sich die Zusammensetzung der Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr verändert hat. So fallen die Zustiftungen 2025 aufgrund zweckgebundener Nachlässe im Vorjahr mit 870 Tausend Euro um mehr als die Hälfte niedriger aus. Im Gegenzug jedoch erhöhen sich die Zuwendungen aufgrund zweckfreier Nachlässe um rund 690 auf 760 Tausend Euro.

Entsprechend erhöht sich das Eigenkapital der Stiftung auf über 37,3 Millionen Euro.

Unter Berücksichtigung eines weiteren Anstiegs bei den Stifterdarlehen auf mehr als 19,2 Millionen Euro sowie



den Treuhandstiftungen verwaltet die Kindernothilfe-Stiftung ein Gesamtvermögen von 69,6 Millionen Euro. Die Entwicklung auf den Finanz- und Aktienmärkten hat trotz weltweiter Krisen zu einem weiteren Anstieg bei den Zins- und Kapitalerträgen geführt, sodass die Stiftung dem Verein für dessen Programm- und Projektarbeit 1,1 Millionen Euro zur Verfügung stellen konnte. Weitere 234 Tausend Euro wurden von den Treuhandstiftungen bereitgestellt.

Spezialfonds – Performancesteigerung 2025

Im Jahr 2025 konnte der 2017 aufgelegte Spezialfonds der Kindernothilfe an Performance zulegen. So stieg der Anteilswert von 01.01.2025 bis 30.11.2025 um 5,2 % von 101,60 auf 106,86 Euro. Entsprechend konnten im Dezember pro Anteil 1,90 Euro ausgeschüttet werden. Dies bedeutet ein Plus von 0,40 Euro bzw. knapp 27 % gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der Ausschüttung sank der Anteilswert zum 31.12.2025 auf 105,22 Euro. Für das Jahr 2026 wird – sofern sich keine disruptiven Veränderungen auf den Finanz- und Aktienmärkten ergeben – eine ähnlich hohe Ausschüttung prognostiziert.

Personelle Veränderungen im Stiftungsrat

Zum 31.12.2025 ist Kerstin Griesse, Mitglied des Bundestags, nach mehr als 16 Jahren aus dem Stiftungsrat ausgeschieden. Berufen wurde sie in den Stiftungsrat am 24.06.2009. Sie hat damit mehr als anderthalb Dekaden mit ihrer Kompetenz die Arbeit der Stiftung

begleitet. Wir danken ihr sehr herzlich für dieses außerordentlich lange Engagement für die Rechte der Kinder unserer Welt.

Jürgen Weerth wurde am 13.11.2025 erneut vom Verwaltungsrat der Kindernothilfe e.V. in den Stiftungsrat berufen und in der Sitzung des Stiftungsrats am 28.11.2025 als Vorsitzender bestätigt. Als stellvertretende Vorsitzende wurde in gleicher Sitzung Christiane Wicht-Stieber gewählt.

Wir bedanken uns sehr bei Ihnen, liebe Stifterinnen und Stifter, dass Sie aktiver Teil unserer starken Stiftergemeinschaft sind und Sie durch Ihr Engagement nachhaltig und dauerhaft dazu beitragen, Kindern zu ihren Rechten zu verhelfen und ihnen eine Stimme zu geben.

Ihre

Katrin Weidemann

Vorstandsvorsitzende der Kindernothilfe-Stiftung

Ihr

Guido Oßwald

Geschäftsführer der Kindernothilfe-Stiftung

Geförderte Projekte 2025

Die Kinder
sagen:

Danke!

Wir danken allen Stifterinnen und Stiftern für ihren großartigen Einsatz. Mit ihrer Hilfe konnten wir 2025 rund 1,1 Millionen Euro für die Projekte der Kindernothilfe sowie für die politische Bildungsarbeit einsetzen. Die Treuhandstiftungen stellten 234.000 Euro zur Verfügung. 2025 vereinte die Kindernothilfe 38 Treuhandstiftungen und 145 Stiftungsfonds. Unsere Stifterinnen und Stifter haben ein klares Ziel vor Augen: den Kindern und Jugendlichen in unseren Projekten ein sicheres Aufwachsen und eine selbstbestimmte Zukunft zu ermöglichen!

Foto: Ludwig Grunewald / © Kindernothilfe

Förderung durch den Nothilfefonds

Ukraine, Rumänien, Moldau

Hilfe für Familien im Krieg



Ausgangslage: Am 24. Februar 2022 begann der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Millionen Kinder, Frauen und Männer mussten ihre Heimat in Todesangst verlassen. Sie verloren dadurch ihr Zuhause, ihre Arbeit und ihr soziales Umfeld. Bereits im März 2022 starteten wir unsere ersten Hilfsprojekte in den Nachbarländern Moldau und Rumänien. Seit dem Herbst 2022 arbeiten wir auch in der Ukraine selbst.

Zielgruppe: Vom Krieg betroffene Kinder und Erwachsene, die aus der Ukraine geflüchtet oder im Kriegsgebiet verblieben sind.

Das haben wir 2025 erreicht

Hilfe in der Ukraine: Wir linderten akute Not mit dringend benötigten Hilfsgütern wie Nahrung und Hygieneartikeln. Familien, die im Kriegsalltag leben müssen, erhielten medizinische und psychologische Betreuung. Auch Projektmitarbeitende bekamen Therapieangebote – denn sie leben ebenfalls im Krieg und müssen zusätzlich noch stark für andere sein. Um Kinder vor den russischen Bomben und Drohnenangriffen zu schützen, haben wir Schulen mit Schutzräumen ausgestattet. Kinder erhielten Nachhilfeunterricht und Sprachtherapien. Spiel- und Sportangebote schaffen einen Ausgleich zum bedrohlichen Alltag.

Hilfe in Rumänien und Moldau: Wir versorgten Familien mit Bargeld, Lebensmitteln, Kleidung und Hygieneartikeln. Kinder erhielten Sprachunterricht, gingen zur Schule oder nahmen am Onlineunterricht teil. Damit sich die geflüchteten Familien schnellstmöglich integrieren können, unterstützten wir sie bei Bewerbungen und Behördengängen. Für Familien, die besonders von Armut betroffen sind, übernehmen wir die Mietkosten. Psychologische Angebote wie Gesprächs- und Kunsttherapie halfen traumatisierten Menschen, mit ihrer Situation zurechtzukommen.

Förderung durch den Themenfonds **Mädchen und Frauen**

Kwa Zulu Natal und Limpopo, Südafrika /
Projekt 72483

Frauen unterstützen sich gegenseitig



Ausgangslage: Viele Menschen in den südafrikanischen Provinzen Kwa Zulu Natal und Limpopo sind von HIV und Aids betroffen. Etliche Kinder verlieren ihre Eltern an Aids, sie werden oft von den Großeltern oder anderen Verwandten notdürftig mitversorgt. Die Arbeitslosigkeit ist hoch, deshalb leben viele Familien in großer Armut. Zahlreiche Kinder und Jugendliche besuchen daher nur wenige Jahre die Schule. Durch Hilfe zur Selbsthilfe soll sich die Situation der Menschen verbessern: In Gruppen erfahren vor allem Frauen Solidarität, Unterstützung und können Wandel selbst aktiv vorantreiben. Dadurch werden sie sozial, wirtschaftlich und politisch gestärkt.

Zielgruppe: Besonders bedürftige Kinder und Frauen

Das haben wir 2025 erreicht

Frauen stärken: Wir gründeten 139 neue Selbsthilfegruppen für Frauen. Ende 2025 waren 440 mit 7.794 Mitgliedern aktiv. Die Frauen lernten in den Gruppen, gemeinsam kleine Beiträge zu sparen. Davon gaben sie sich gegenseitig Kredite und konnten so eigene Geschäftsideen verwirklichen, wie etwa einen Marktstand. Von dem Einkommen können sie ihre Kinder in die Schule schicken und sie gesund ernähren. 12.582 Mädchen und Jungen profitieren davon.

Herausforderungen meistern: Nachdem die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen Mitte 2024 es den Frauen aufgrund der aufgeheizten Stimmung im Land erschwerte, an den Gruppenaktivitäten teilzunehmen, stabilisierte sich das politische Klima 2025 allmählich. Die Auswirkungen waren aber noch deutlich spürbar, zum Beispiel wurde für verbesserte öffentliche Leistungen demonstriert. Im Dezember brachten heftige Überschwemmungen insbesondere Familien in extremer Armut vor erhebliche finanzielle Herausforderungen. Dennoch haben wir gemeinsam mit den Frauen Wege gefunden, die Arbeit weiterzuführen und neue Gruppen aufzubauen.

Förderung durch den Themenfonds **Umwelt**

Santa Cruz da Baixa Verde und Triunfo,
Pernambuco, Brasilien / Projekt 94642

Saatgut für die Zukunft



Ausgangslage: Traditionell verdienen in den beiden Landkreisen Santa Cruz de Baixa Verde und Triunfo im Nordosten Brasiliens viele Familien ihren Lebensunterhalt mit Landwirtschaft oder Viehzucht. Doch durch die Folgen der Klimakrise und die jahrzehntelange Übernutzung der Böden reichen die Erträge oft nicht mehr aus. Viele Menschen leben in Armut und ziehen in große Städte auf der Suche nach Arbeit. Die Folgen: Immer mehr Schulen werden geschlossen, weiterführende Bildungsangebote fehlen. So haben Kinder und Jugendliche häufig keine Möglichkeit, ihre Schulbildung fortzusetzen. Gewalt, sexueller Missbrauch, Kinderarbeit und Drogenkonsum sind weit verbreitet.

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche

Das haben wir 2025 erreicht

Projektstart: Unsere Partnerorganisation ADESSU (Associação de Desenvolvimento Rural Sustentável da Serra da Baixa Verde) startete das Projekt im Jahr 2025 mit dem Ziel, in neun Gemeinden Kinder und Jugendlichen bei der Berufsorientierung und beim Einfordern ihrer Rechte zur Seite zu stehen, Familien wirtschaftlich zu stärken, sowie den Umweltschutz in der Region voranzubringen. Im ersten Jahr widmeten sich die Projektmitarbeitenden vor allem der Vorbereitung des Projekts.

Geplante Maßnahmen: Damit wieder mehr junge Menschen in der Region bleiben, veranstalten wir Berufsorientierungstreffen für Jugendlichen und junge Erwachsene. Sie geben erste Einblicke in die Themen Unternehmertum und ökologische Landwirtschaft. In Schulungen lernen sie außerdem nachhaltigere und ertragreichere Anbaumethoden kennen. Gemeinsam mit den Jugendlichen machen wir die Öffentlichkeit auf Umweltschutz und nachhaltige Ressourcennutzung aufmerksam. Um Gewalt und sexuellem Missbrauch entgegenzuwirken, planen wir auch zu diesen Themen Schulungen und Kampagnen. Hier lernen Kinder und Jugendliche ihre Rechte kennen und für sie einzustehen. Aber auch Eltern und Betreuungspersonen befassen sich mit Kinderrechten.

Förderung durch den Themenfonds
Bildung

Koppal, Indien / Projekt 21620

Schutz und Perspektiven für Mädchen



Ausgangslage: Das „Devadasi“-System („Dienerin Gottes“) existiert in Indien bereits seit Jahrhunderten. Ursprünglich waren es Frauen aus höheren Kasten, die in Tempelzeremonien und -ritualen eine bedeutende Rolle einnahmen. Mit der Zeit verlor dieses System jedoch zunehmend seinen ursprünglichen Sinn, und sexuelle Übergriffe nahmen zu. Dadurch waren schließlich nur noch Frauen aus den ärmsten Schichten als Devadasis tätig. Heute sind viele dieser Frauen faktisch Prostituierte, und auch ihre Töchter sind von diesem Schicksal bedroht. Eine bessere Zukunft haben sie nur, wenn es ihnen gelingt, das Umfeld der Tempel zu verlassen.

Zielgruppe: Mädchen aus ärmsten Verhältnissen, Kinder aus umliegenden Dörfern

Das haben wir 2025 erreicht

Bildung: Im Wohnheim des Projekts fanden 27 Mädchen ein sicheres Zuhause. Sie konnten dort zur Schule gehen, erhielten täglich ausgewogene Mahlzeiten und wurden medizinisch versorgt. Sportangebote sorgten für körperlichen und spielerischen Ausgleich. Die Sozialarbeiter*innen des Projekts standen den Eltern der Mädchen mit Ratschlägen zum Thema Erziehung zur Seite. Insgesamt besuchten 133 Kinder aus umliegenden Dörfern, die sonst kaum Chancen auf Bildung haben, den Vorschul- bzw. Schulunterricht des Projekts. Mit einem Abschluss haben sie bessere Perspektiven, der Armut zu entkommen. Das Projekt wurde im März 2026 erfolgreich beendet.

Gesundheit: Alle Kinder und Jugendlichen im Projekt wurden medizinisch versorgt. Einige litten an Anämie, eine Folge von schlechter und mangelnder Ernährung. Sie bekamen spezielle Nahrung, um die Blutarmut zu beseitigen. Ärztliches Personal aus der Umgebung klärte die Mädchen über die Bedeutung von Körperhygiene, Händewaschen, gesunder Ernährung, Zahnhygiene und die Vermeidung von Krankheiten auf.

Förderung durch den Themenfonds
Berufsausbildung

Laikipia, Kenia / Projekt 65091

Ausbildungen für Jugendliche



Ausgangslage: Die Schule in Kenia ist bis zur achten Klasse kostenlos, jedoch können sich Familien, die in Armut leben, die Kosten für Schuluniformen und -materialien nicht leisten. Deshalb brechen viele Kinder und Jugendliche die Schule ab. In der Region Laikipia leben 43 Prozent der Bevölkerung in absoluter Armut und die Jugendarbeitslosigkeit ist mit 80 Prozent besonders hoch. Mehr als die Hälfte der Jugendlichen hat keine Ausbildung, was ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erheblich einschränkt. Häufig bleiben ihnen nur schlecht bezahlte und unsichere Jobs, entweder in der Landwirtschaft oder als Haushaltshilfen. Ihre Familien sind meist auf ihr geringes Einkommen angewiesen, denn in vielen Haushalten reicht das Gehalt der Eltern nicht aus, um alle satt zu bekommen.

Zielgruppe: 2.858 Frauen, 10.029 Kinder und 320 gefährdete Jugendliche

Das haben wir 2025 erreicht

Neue Gruppen: 2025 gründeten wir 39 neue Selbsthilfegruppen in Laikipia. Insgesamt 2.117 Frauen sparen nun gemeinsam Geld und vergeben sich kleine Kredite zur Gründung ihrer eigenen Geschäfte. Sie erhalten Schulungen über eine Vielzahl wichtiger Themen: Kinderrechte, häusliche Gewalt, neue landwirtschaftliche Techniken und vieles mehr. Damit erreichen wir auch 8.450 Kinder und Jugendliche, die von den Frauen versorgt werden. 6.295 Kinder berichten, dass sie jetzt täglich drei Mahlzeiten erhalten, weil ihre Mütter genug verdienen, um alle satt zu bekommen.

Ausbildungsprogramm für Jugendliche: 10 Jugendliche wurden in unser Ausbildungsprogramm aufgenommen und erhalten durch Schulungen und Beratung handwerkliche und unternehmerische Fähigkeiten, zum Beispiel in lokalen Betrieben wie Autowerkstätten, Friseursalons, Schweißereien und Schneidereien.

Förderung durch den Themenfonds
**Kinder in besonders schweren
Lebenslagen** und allgemeine Zustiftungen

Addis Abeba, Äthiopien / Projekt 60419

Eine Zukunft für alle



Ausgangslage: In Äthiopien leben Kinder mit Behinderungen oft am Rande der Gesellschaft. Die meisten besuchen nie eine Schule, weil es an der notwendigen Unterstützung fehlt. Selten kommen sie über die fünfte Klasse hinaus. Einen Ausbildungsplatz zu finden, ist für sie fast unmöglich. Viele betroffene Mädchen und Jungen werden vernachlässigt oder ausgebeutet – zum Beispiel müssen sie auf der Straße betteln. Einige Arten von Behinderungen könnten vermieden werden, gäbe es mehr Angebote in der Gesundheitsvorsorge und Ernährungsberatung.

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche mit geistigen und Mehrfachbehinderungen

Das haben wir 2025 erreicht

Bildung: 45 Jugendliche nahmen an berufsbildenden Kursen teil, etwa im Gärtnern. Dadurch bekommen sie die Chance, später ihr eigenes Geld zu verdienen. 165 Kinder im Alter von sechs bis sechzehn Jahren besuchten den Schulunterricht. Dort lernten sie Lesen, Schreiben und Rechnen.

Förderung für Kleinkinder: 149 Kleinkinder wurden im Projekt betreut. 125 Babys erhielten medizinische Versorgung, Physiotherapie und Frühförderung. 24 Mädchen und Jungen von drei bis sechs Jahren besuchten den Kindergarten. Dort lernten sie alltägliche Dinge: sich selbst umziehen oder eigenständig zu essen. Aber auch Sprachförderung und verschiedene sportliche Fähigkeiten stehen auf dem Programm. Wenn nötig, erhalten sie ebenfalls Physiotherapie und medizinische Versorgung.

Unterstützung für Mütter: Die Mütter der Kinder nahmen an verschiedenen Schulungen teil, in denen sie mehr über die speziellen Bedürfnisse ihrer Kinder erfuhren. Sie lernten, Übungen aus der Physiotherapie eigenständig mit ihren Kindern zu üben und nahrhafte Mahlzeiten zuzubereiten.

Förderung aus den
Erträgen der Stifterdarlehen

Simbabwe / Projekt 76000

Gemeinsam stark: Frauen überwinden Armut



Ausgangslage: Simbabwe ist eines der ärmsten Länder der Welt. In den letzten Jahrzehnten hatte das Land mit extremer wirtschaftlicher Instabilität und Hyperinflation zu kämpfen. Die Preise für Lebensmittel, Kleidung und Medikamente sind sehr hoch. Besonders Menschen, die in Armut leben, können sie sich deshalb oft nicht leisten. Da sich viele Familien nicht allein vom Einkommen der Eltern versorgen können, brechen Kinder und Jugendliche die Schule ab, um arbeiten zu gehen.

Zielgruppe: Frauen aus ärmsten Verhältnissen

Das haben wir 2025 erreicht

Neue Gruppen: Die Arbeit mit den Selbsthilfegruppen in acht Provinzen Simbawes schreitet voran. In den letzten zwei Jahren gründete das Projektteam 127 Gruppen mit insgesamt 2.153 Mitgliedern, die 4.370 Kinder versorgen. In den Selbsthilfegruppen arbeiten Frauen zusammen und unterstützen sich gegenseitig mit Wissen und kleinen Krediten. Sie erhalten Schulungen zu den Themen Unternehmensgründung, Buchführung und Finanzen, damit sie bestens gewappnet sind für die Gründung eigener Geschäfte.

Frauen stärken: Etwa 90 Prozent der Frauen setzten mit dem Kredit bereits eine eigene kleine Geschäftsidee um. 86 Prozent berichteten, dass sie ihr Einkommen im Vergleich zum Projektstart verbessert haben. Mit dem verdienten Geld konnten ihre Kinder die Schule besuchen und die Familien sich ausgewogen ernähren. In den Gruppen klären wir die Frauen über eine Vielzahl wichtiger Themen auf: Gesundheitsvorsorge, häusliche Gewalt, Kinderrechte und vieles mehr. Dadurch sind sie besser informiert und können gute Entscheidungen für ihr Leben und ihre Kinder treffen.

Ihr Nachlass zugunsten der Kindernothilfe-Stiftung bewirkt noch mehr Gutes

Ihr Testament für Kinder in Not

Im Jahr 2025 erhielt die Kindernothilfe-Stiftung gut 814.000 Euro aus Nachlässen. Die Erträge daraus fließen alljährlich an den Kindernothilfe e.V. und leisten somit einen wichtigen Beitrag dazu, benachteiligte Kinder und Jugendliche in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa zu fördern.

Ausgezeichnet vertrauenswürdig

Für ihren seriösen Umgang mit Spendengeldern wird die Kindernothilfe regelmäßig ausgezeichnet, etwa seit 1992 jährlich mit dem DZI-Spendensiegel. Die Erträge Ihres Beitrags in die Kindernothilfe-Stiftung fließen Jahr für Jahr an den Kindernothilfe e.V. – und das dauerhaft. 2025 wurden 93 Prozent der Gesamtausgaben der Kindernothilfe-Stiftung für die Programmarbeit verwendet.

Eine gute Entscheidung treffen

Wenn Sie ein Testament verfassen, können Sie Ihren Nachlass so einsetzen, wie Sie es wünschen. Bei Fragen, wie Sie zeit Ihres Lebens und/oder von Todes wegen stiften können, kontaktieren Sie uns gern.

Der Erbfall tritt ein

Nach dem Tod des Stiftenden informiert uns das zuständige Amtsgericht, dass die Kindernothilfe-Stiftung im Testament bedacht wurde. Falls Sie Ihr Testament zu Hause aufbewahren, sorgen Sie dafür, dass es gut auffindbar ist.

Sie können auf vielfältige Weise zu Lebzeiten und / oder von Todes wegen stiften. Wir stellen Ihnen die Möglichkeiten vor:

Zustiftung

Ihr Fundament für langfristige Hilfe

Durch eine Zustiftung in das Kapital der Kindernothilfe-Stiftung in frei wählbarer Höhe helfen Sie benachteiligten Kindern dieser Welt langfristig. Im Todesfall muss die Zustiftung testamentarisch verfügt sein.

Themenfonds

Zweckgebunden stiften

Sie können auch in einen unserer sechs Themenfonds zustiften in frei wählbarer Höhe. Von Todes wegen bedarf dies einer testamentarischen Verfügung.

Stifterdarlehen

Zu Lebzeiten absichern – von Todes wegen nachhaltig helfen

Mit einem Stifterdarlehen stellen Sie der Kindernothilfe-Stiftung einen Teil Ihres Vermögens leihweise zur Verfügung. Die Erträge fließen in die Projektarbeit, bis Sie es wieder benötigen. Oder Sie entscheiden sich, das Darlehen testamentarisch der Kindernothilfe zukommen zu lassen. Der Mindestbetrag ist 10.000 Euro.



DANKE

Ihr Nachlass zugunsten der Kindernothilfe-Stiftung hilft, das Leben von Kindern in Not zu verändern. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen!

Ihre Hilfe kommt an

Projektmitarbeitende bestätigen den Geldeingang und berichten regelmäßig über die Arbeit vor Ort.

Helfen, wo Hilfe gebraucht wird

Als gemeinnützige Organisation ist die Kindernothilfe-Stiftung von der Erbschaftssteuer befreit. 100 Prozent Ihrer Verfügung kommen dem von Ihnen vorgesehenen Zweck zugute. Wir legen größten Wert auf eine sparsame, zielgerichtete Mittelverwendung.

Wir regeln alles für Sie

Wenn die Kindernothilfe-Stiftung als Erbin eingesetzt wird, kümmern wir uns um die Haushaltsauflösung und die korrekte und ordnungsgemäße Abwicklung des Nachlasses.

Stiftungsfonds

Hilfe in Ihrem Namen – Mindestbeitrag 10.000 Euro

Die Gründung eines persönlichen Stiftungsfonds unter Ihrem oder einem von Ihnen gewählten Namen ermöglicht langfristige Hilfe für Kinder für einen Zweck Ihrer Wahl. Den Fonds können Sie auch von Todes wegen aus Ihrem Nachlass errichten oder aufstocken.

Treuhandstiftung

Engagement mit großem Potenzial – Mindestbeitrag 50.000 Euro

Unter dem Dach der Kindernothilfe-Stiftung können Sie Ihre eigene Stiftung gründen – eine Hilfe für Kinder mit großer Wirkung. Wir begleiten Sie bei allen Schritten und verwalten Ihre Stiftung für Sie. Die Gründung einer Treuhandstiftung können Sie auch testamentarisch verfügen.

Verbrauchsstiftung

Bindeglied zwischen klassischer Stiftung und Spende

Bei einer Verbrauchsstiftung kommen sowohl die Erträge, als auch das Stiftungskapital Ihrem Wunschprojekt zugute. Hier wird das Kapital nach Wunsch vollständig verbraucht. Sie ist auf mindestens zehn Jahre angelegt und kann bei Bedarf in eine Treuhandstiftung oder einen Stiftungsfonds umgewandelt werden.

Finanzbericht 2025

Inhalt:

1. Finanzdaten im Überblick
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
3. Bilanz zum 31.12.2025
4. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025
5. Mittelverwendung
6. Hinweis zum Bestätigungsvermerk

1. Finanzdaten im Überblick

Der Wachstumskurs der Stiftung setzt sich im Jahr 2025 fort, auch wenn die Zustiftungen aufgrund des hohen Aufkommens an zweckgebundenen Nachlässen im Vorjahr insgesamt geringer ausfallen. Andererseits konnten signifikant mehr Mittel dem Verein Kindernothilfe für dessen Arbeit zur Verfügung gestellt werden.

in Tausend Euro	2025	Vorjahr
Zustiftungen	871	1.944
Eigenkapital	37.329	35.606
1. Grundstockvermögen	34.278	33.407
2. Rücklagen und Mittelvortrag	3.051	2.199
Zuwachs Stifterdarlehen	417	135
Stifterdarlehen	19.237	18.820
Erträge	2.066	1.257
Aufwendungen	1.213	855
1. Programmausgaben	1.129	759
2. Werbe- und Verwaltungsausgaben	84	96
3. Abschreibungen Finanzanlagen	0	0
Jahresergebnis	853	402
Treuhandvermögen/-verpflichtung	12.735	11.686

1. Die Zustiftungen in Höhe von 871 Tausend Euro verringern sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 1,1 Millionen Euro bzw. um mehr als die Hälfte.

in Euro	2025	Vorjahr
a) Grundstockvermögen	400.463	229.996
b) Stiftungsfonds	367.447	1.429.633
c) Themenfonds	102.920	284.119
Summe Zustiftungen	870.830	1.943.748

2. Entsprechend ist das Grundstockkapital auf 34,3 Millionen Euro angestiegen. Die Rücklagen und Mittelvortrag erhöhen sich in Summe um 852 Tausend Euro, sodass sich das gesamte Eigenkapital auf 37,3 Millionen Euro beläuft.
3. Die Verbindlichkeiten aus Stifterdarlehen sind um 417 Tausend Euro auf 19,2 Millionen Euro gestiegen. Dies ist ein Anstieg von gut 2 %.
4. Die Erträge liegen bei knapp 2,1 Millionen Euro und fallen damit um 809 Tausend Euro bzw. 64 % höher aus als im

Vorjahr. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass neben dem Anstieg der Zinsen (+178 Tausend Euro) die Stiftung zweckfreie Nachlässe in Höhe von 753 Tausend Euro erhalten hat.

5. Die Aufwendungen in Höhe von 1,2 Millionen Euro setzen sich aus den Programmausgaben (1,1 Millionen Euro) sowie den Werbe- und Verwaltungsausgaben (84 Tausend Euro) zusammen. Der Anstieg ist auf die gegenüber dem Vorjahr verbesserte Ertragslage zurückzuführen. Mit 1,1 Millionen Euro wurde der bisher höchste Betrag an den Verein Kindernothilfe ausgeschüttet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Kindernothilfe-Stiftung wendet für die Aufstellung ihres Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 den vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), Düsseldorf, verabschiedeten Rechnungslegungsstandart für Stiftungen an (IDW RS HFA 5).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wird in Anlehnung an die Vorschriften der §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) für den Jahresabschluss kleiner Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Absatz 1 HGB unter Beachtung stiftungs-spezifischer Ausweisvorschriften aufgestellt.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) werden unter Berücksichtigung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 ff. und 252 ff. HGB erstellt. Die Gliederung der Bilanz richtet sich nach den Vorschriften der §§ 265 und 266 HGB. Die GuV ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275 Absatz 2 HGB). Besonderheiten der Stiftung werden bei der Gliederung der Bilanz und der GuV berücksichtigt.

Die Aktivierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten. Sie werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ausschließlich linear abgeschrieben. Auf unentgeltlich erworbene aktivierungspflichtige Vermögensgegenstände wird bei der Bilanzierung ein individueller Sicherheitsabschlag auf den ermittelten Wert vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen, bei nur vorübergehender Wertminderung bleiben diese Wertschwankungen unberücksichtigt. Für die Bewertung der Finanzanlagen werden die Vorschriften für Versicherungsunternehmen (IDW RS VFA 2) in analoger Anwendung zu Grunde gelegt.

Gewinne und Verluste im Rahmen von Vermögensumschichtungen werden unter Berücksichtigung der Empfehlungen des IDW teilweise im Eigenkapital als separate Bilanzposition „Umschichtungsergebnisse“ unter den Ergebnismittelrücklagen ausgewiesen.

Die Zustiftungen zum Grundstockvermögen werden nicht erfolgs- bzw. ertragswirksam, sondern direkt in der Bilanz als Kapitalaufstockung erfasst.

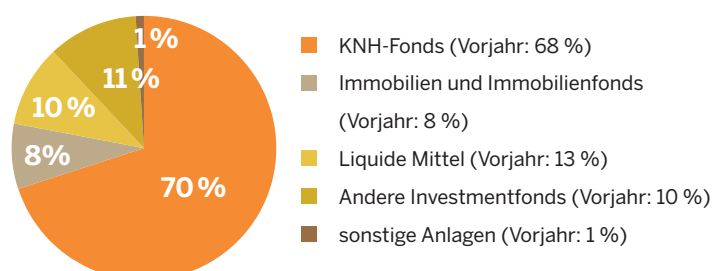
3. Bilanz zum 31.12.2025

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich die Bilanzsumme um rund 2,0 Millionen Euro auf 56,8 Millionen Euro erhöht. Zusammen mit dem Treuhandvermögen in Höhe von 12,7 Millionen Euro verwaltet die Stiftung rund 69,6 Millionen Euro.

Aktiva in Euro	31.12.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen		
1. Sachanlagen	350.369	365.225
2. Finanzanlagen	49.604.736	46.339.830
– davon: KNH-Fonds	38.963.775	36.609.410
Summe Anlagevermögen	49.955.105	46.705.055
B. Umlaufvermögen		
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.591.801	1.078.506
2. Guthaben bei Kreditinstituten	5.284.503	7.016.582
Summe Umlaufvermögen	6.876.304	8.095.088
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.175	1.175
Summe Aktiva	56.832.584	54.801.318
Treuhandvermögen	12.734.813	11.686.059

Das Anlagevermögen in Höhe von 49,9 Millionen Euro besteht aus den Sachanlagen (unbebaute und bebaute Grundstücke aus Nachlässen) in Höhe von 350 Tausend Euro (Position A.1.) sowie den Finanzanlagen in Höhe von 49,6 Millionen Euro (Position A.2).

Der Anstieg der Finanzanlagen beträgt rund 3,3 Millionen Euro. Sie sind zu knapp 79 % in dem eigenen Spezialfonds der Kindernothilfe-Stiftung (KNH-Fonds) angelegt. Im laufenden Geschäftsjahr hat sich nach Ausschüttung von 1,90 Euro pro Anteil (Vorjahr: 1,50 Euro) der Anteilswert aufgrund der positiven Entwicklung an den Finanz- und Aktienmärkten sowie der erfolgsrelevanten Entscheidungen des Fondsmanagement um 3,6 Prozentpunkte erhöht (Vorjahr: +4,2 Prozentpunkte). Das Umlaufvermögen setzt sich aus den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 1,6 Millionen Euro (Position B.1.) sowie den Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 5,3 Millionen Euro (Position B.2.) zusammen. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Nachlässen in Höhe von 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 982 Tausend Euro). Das Portfolio der Stiftung setzt sich wie folgt zusammen:



Passiva in Euro	31.12.2025	31.12.2024
A. Eigenkapital		
1. Grundstockkapital	34.278.292	33.407.461
2. Ergebnisrücklagen	2.845.521	1.977.589
3. Umschichtungsrücklage	205.583	181.157
4. Ergebnisvortrag	0	40.003
Summe Eigenkapital	37.329.396	35.606.210
B. Rückstellungen	135.108	133.371
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten Stifterdarlehen	19.236.670	18.819.670
2. Projektzusagen	35.295	113.928
3. Sonstige Verbindlichkeiten	96.115	128.139
Summe Verbindlichkeiten	19.368.080	19.061.737
D. Rechnungsabgrenzung	0	0
Summe Passiva	56.832.584	54.801.318
Treuhandverpflichtung	12.734.813	11.686.059

Das Eigenkapital der Kindernothilfe-Stiftung in Höhe von 37,3 Millionen Euro setzt sich aus dem Grundstockkapital (Position A.1.), den Ergebnisrücklagen (Position A.2.) und den Umschichtungsergebnissen (Position A.3.) zusammen. Es hat sich um 1,7 Millionen Euro bzw. 5 % erhöht.

Das Grundstockkapital in Höhe von 34,3 Millionen Euro wächst um 871 Tausend Euro bzw. knapp 3 %. Es besteht aus dem Errichtungskapital (256 Tausend Euro), dem Zustiftungskapital (33,6 Millionen Euro) und dem Zuführungskapital (450 Tausend Euro). Enthalten sind darin Stiftungsfonds in Höhe von 15,3 Millionen Euro sowie Themenfonds in Höhe von 9,5 Millionen Euro.

In den Ergebnisrücklagen sind Mittel zur Kapitalerhaltung in Höhe von knapp 2,3 Millionen Euro enthalten. Dazu ist die Stiftung gemäß Stiftungsrecht und Satzung verpflichtet. Die Zuführung zur Kapitalerhaltung erfolgt dabei im Rahmen der steuerlich zulässigen Möglichkeiten.

In der Position Umschichtungsergebnisse werden Kursgewinne und Kursverluste in der Vermögensanlage abgebildet. Dazu gehören realisierte Gewinn und Verluste im Rahmen der Vermögensumschichtung. Der Umschichtungsrücklage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 24 Tausend Euro zugeführt. Bei den Verbindlichkeiten (Position C.) handelt es sich im Wesentlichen um Stifterdarlehen (Position C.1.) in Höhe von 19,2 Millionen Euro.

4. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2025

Der Jahresabschluss 2025 zeigt bei Erträgen von rund 2,1 Millionen Euro und Aufwendungen von 1,2 Millionen Euro ein Jahresergebnis von 852 Tausend Euro.

in Euro	2025	Vorjahr
Erträge		
1. Zuwendungen	759.505	68.803
2. Zinsen und andere Kapitalerträge	1.230.205	1.052.228
3. Andere Erträge	76.434	136.423
Summe Erträge	2.066.144	1.257.454
Aufwendungen		
1. Programmausgaben		
1.1 Mittelweiterleitung an den KNH e.V.	1.119.384	749.171
1.2 Bildungs- und Informationsarbeit	10.000	10.000
Summe Programmausgaben	1.129.384	759.171
2. Werbe- und Verwaltungsausgaben		
2.1 Abschreibungen	856	856
2.2 Sonstige betriebliche Aufwendungen	64.495	76.441
2.2.1 Fundraising & Stifterbetreuung	18.335	31.390
2.2.2 Verwaltungsbedarf	46.160	45.051
2.3 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.053	18.881
Summe Werbe- und Verwaltungsausgaben	84.404	96.178
3. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Summe Aufwendungen	1.213.788	855.349
Jahresergebnis	852.356	402.105
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	40.003	9.102
Einstellung (-) Ergebnissrücklage	-867.932	-261.199
Einstellung (-) / Entnahme Umschichtungsrücklage	-24.427	-110.005
Ergebnisvortrag	0	40.003

Erträge

Die Erträge fallen im Wesentlichen aufgrund zweckfreier Nachlässe in Höhe 753 Tausend Euro insgesamt um 809 Tausend Euro bzw. 64 % höher aus als im Vorjahr.

Die Zinsen und andere Kapitalerträge sind aufgrund der positiven Entwicklung des KNH-Fonds um 178 Tausend Euro bzw. 17 % gestiegen.

Der Rückgang bei den anderen Erträgen von 60 Tausend Euro resultiert daraus, dass im Vorjahr die Zuschreibungen auf Finanzanlagen um rund 86 Tausend Euro höher ausfielen als 2025.

Aufwendungen

Die Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 358 Tausend Euro bzw. 42 % gestiegen. Dies ist im Wesentlichen

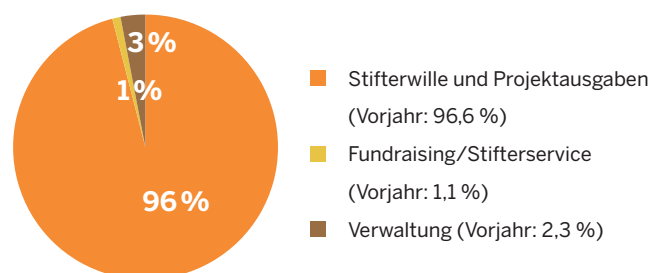
darauf zurückzuführen, dass neben den höheren Zinserträgen auch anteilig Mittel aus zweckfreien Nachlässen ausgeschüttet werden konnten.

Entsprechend liegen die Programmausgaben in Höhe von mehr als 1,1 Millionen Euro deutlich über denen des Vorjahres. Sie setzen sich aus den an den Verein Kindernothilfe weitergeleiteten Mitteln für dessen Arbeit in Höhe von 1,1 Tausend Euro (Vorjahr: 749 Tausend Euro) sowie den Aufwendungen für die Bildungs- und Informationsarbeit der Stiftung in Höhe von 10 Tausend Euro (Vorjahr: 10 Tausend Euro) zusammen. Mit 84 Tausend Euro liegen die Werbe- und Verwaltungsausgaben um 12 Tausend Euro bzw. 12 % unter denen des Vorjahres (96 Tausend Euro).

- Der Aufwand für Fundraising & Stifterbetreuung ist um 13 Tausend Euro zurückgegangen und ist im Wesentlichen angefallen für Anzeigen/Advertorials (8 Tausend Euro), Online-Fundraising (5 Tausend Euro) und den Jahresbericht 2024 (4 Tausend Euro).
- Der Aufwand für Verwaltungsbedarf liegt auf Vorjahresniveau. Wie im Vorjahr entfällt mit 37 Tausend Euro der größte Teil auf Prüfungsgebühren, Kosten für die Erstellung der Jahresabschlüsse Treuhandstiftungen sowie auf Aufwendungen für steuerliche und gemeinnützigkeitsrechtliche Beratung.
- Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um die Avalkosten zur Absicherung der Stifterdarlehen.

5. Mittelverwendung

2025 beträgt der Anteil der Programmausgaben an den Gesamtausgaben 93 % (Vorjahr: 88,8 %) und der für Werbe- und Verwaltungsausgaben 7 % (Vorjahr: 11,2 %). Werden die Werbe- und Verwaltungsausgaben in Bezug zum Sammlungsergebnis (Zustiftungen, Spenden, Nachlässe) gesetzt, so ergibt sich ein Anteil am Sammlungsergebnis von 5,2 % (Vorjahr: 4,8 %). Die Mittelverwendung stellt sich dabei wie folgt dar:



6. Hinweis zum Bestätigungsvermerk

Gemäß § 317 HGB haben wir den Jahresabschluss 2025 bestehend aus der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang freiwillig von der Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus und Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, prüfen lassen. Der vollständige Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers findet sich auf unserer Webseite www.kindernothilfe.de/testatsexemplar

Wir über uns

Kindernothilfe-Stiftung

Zukunft stiften – unter diesem Leitgedanken steht die Kindernothilfe-Stiftung. Sie hilft, die Arbeit des Kindernothilfe e. V. für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa dauerhaft zu sichern.

Die Kindernothilfe-Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts und auch die Dachstiftung für derzeit 38 Treuhandstiftungen in ihrer Verwaltung. Am 28. Januar 1999 wurde die Kindernothilfe-Stiftung offiziell von der Bezirksregierung Düsseldorf anerkannt. Beim Finanzamt Duisburg-Süd wird sie unter der Steuernummer 109/5852/0211 geführt und ist wegen der Förderung mildtätiger Zwecke steuerlich freigestellt. Sie ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen und unterliegt der Stiftungsaufsicht der Stadt Düsseldorf. Eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft die Jahresabschlüsse der Stiftung.

Transparenz und Kontrolle

Werterhaltung, die Wahrung des Stifterwillens und eine sichere Anlage des Stiftungsvermögens sind Grundlage der Stiftungsarbeit der Kindernothilfe-Stiftung. Die Organe der Kindernothilfe-Stiftung sind der Stiftungsrat, der Vorstand und die Geschäftsführung. Die Mitglieder des Stiftungsrats werden vom Verwaltungsrat der Kindernothilfe benannt.

Der Vorstand ist gesetzlicher Vertreter der Stiftung und wird vom Stiftungsrat beraten und beaufsichtigt. Der Stiftungsrat genehmigt die vom Vorstand erstellte Jahresplanung sowie den Jahresabschluss und kontrolliert die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Vorstands. Auch die Entlastung des Vorstands gehört zu den Aufgaben des Stiftungsrats.

Stiftungsrat

Jürgen Weerth

Vorsitzender des Stiftungsrates, Deutscher Botschafter a.D.

Bernd Baucks

Oberkirchenrat a.D.

Kerstin Griese

Mitglied des Deutschen Bundestages (bis 31.12.25)

Christian Kromberg

Geschäftsbereichsvorstand für Recht, öffentliche Sicherheit und Ordnung der Stadt Essen

Ulrich Lilie

Präsident i.R. Diakonie Deutschland

Helga Siemens-Weibring

Vorsitzende des Verwaltungsrates des Kindernothilfe e. V., Sozialwissenschaftlerin

Christiane Wicht-Stieber

stellv. Vorsitzende des Stiftungsrates, Referentin f. Stiftungsmanagement Bank f. Kirche u. Diakonie – KD-Bank

Vorstand

Katrin Weidemann

Vorstandsvorsitzende (CEO)

Carsten Montag

Vorstand Programmbereich (CPO)

Timo Pauler

Vorstand Finanzen und Verwaltung (CFO) (ab 01.01.2026)

Geschäftsführung

Guido Oßwald

Geschäftsführer der Kindernothilfe-Stiftung



Sie haben Fragen? Ich helfe Ihnen gern.

Frederike Elter

Telefon: 0203.7789-167

E-Mail: frederike.elter@kindernothilfe.de

Impressum

Herausgeber:
Kindernothilfe-Stiftung
Düsseldorfer Landstraße 180
47249 Duisburg

Telefon: 0203.7789-167
E-Mail: frederike.elter@kindernothilfe.de
Internet: www.kindernothilfe-stiftung.de

Redaktion:
Frederike Elter (v.i.S.d.P.), Hannah Döttling,
Guido OBwald (Finanzbericht)

Vertretungsberechtigte Personen:
Katrín Weidemann (Vorstandsvorsitzende),
Timo Pauler (stellvertretender Vorstandsvorsitzender)
Carsten Montag (stellvertretender Vorstandsvorsitzender)

Titelfoto: Lars Heidrich

Druck: schmitz druck & medien, Brüggen

Konto: Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
IBAN: DE46 3506 0190 0000 2233 44

Bitte beachten Sie, dass der Inhalt dieses Jahresberichts nach den gesetzlichen Vorschriften urheberrechtlich geschützt ist. Daher sind Sie auch nur im Rahmen dieser Vorschriften zur Nutzung des Inhaltes berechtigt. Unabhängig davon räumt der Herausgeber Ihnen das Recht ein, den Inhalt in unveränderter und nicht-öffentlicher Form zu privaten oder gemeinnützigen Zwecken zu nutzen. Dabei muss auf den Kindernothilfe e.V. als Herausgeber hingewiesen werden, soweit dies möglich ist. Von der Rechtseinräumung ausdrücklich nicht erfasst ist dagegen die Nutzung zu gewerblichen oder sonstigen wirtschaftlichen Zwecken. Insbesondere wird Ihnen also nicht das Recht eingeräumt, sich oder einem Dritten mit der Nutzung wirtschaftliche Vorteile zu verschaffen. Für eine entsprechende Lizenz können Sie sich gerne an den Herausgeber wenden. Insoweit gelten für die Nutzung dann die Bedingungen der Lizenz. Ein Anspruch auf die Erteilung einer Lizenz wird hierdurch nicht begründet.



Das Spendensiegel ist Zeichen
sorgfältig geprüfter Seriosität
und Spendenwürdigkeit.
Es wird dem Kindernothilfe e.V.
seit 1992 jährlich zuerkannt.

